### Ländervergleiche.

Tunis in Nordafrika und Ohio besitzen nahezu gleichen Flächengehalt.—Die Insel Sumatra im indischen Ozean ist beinahe so groß wie Californien.—Wenig mehr Umfang als New Hampshire weist das portugiesische Guinea an der Westküste Afrikas auf.—In Brasilien gibt es eine Provinz, welche über mehr Areal verfügt, als irgend welche drei Unionsstaaten zusammengenommen.—Die Insel Tasmania an der Südostspitze Australiens hat mit ihren 26,000 englischen Quadratmeilen 9000 Quadratmeilen weniger als Maine.—Frankreich bedeckt ein Areal von 204,000 englischen Quadratmeilen und hat somit etwas weniger Umfang als Colorado und Idaho zusammengefaßt.—Das Territorium der alten Spartaner umfaßte einen Distrikt, dessen Ausdehnung dem Flächengehalte Delawares ungefähr gleichkam.—Der Flächengehalt Deutschlands, welches 211,000 englische Quadratmeilen besitzt, entspricht etwa dem Umfange Nevadas und Colorados zusammengenommen.—Siebzig Quadratmeilen oder denselben Flächengehalt des Distriktes Columbia umfaßte das Gebiet Trojas.—Mit ihren 15,000 Quadratmeilen ist die Schweiz ungefähr so groß wie Maryland und Delaware zusammengefaßt.—Auf 76,000 Quadratmeilen beläuft sich der Flächengehalt Nebraskas, auf 72,000 derjenige Uruguays in Südamerika. —Dem Dritttheile des Umfanges der Ver. Staaten annähernd gleich ist der Flächengehalt Argentiniens in Südamerika. Dieser Freistaat südlich vom Aequator verfügt nämlich über ein Territorium von 1,125,000 Quadratmeilen.—Persien hat 628,000 Quadratmeilen. Dieselbe Zahl stellt sich heraus, wenn man den Flächengehalt Idahos, Colorados, Californiens, Nevadas und Montanas addirt.—Um 12,000 Quadratmeilen größer als Californien ist Schweden. Letzteres enthält 170,000 Quadratmeilen und umfaßt ebenso viel Areal, wie etwa die beiden Dakotas mit Maine zusammen einnehmen.—Gleichgroß sind Sardinien und New Hampshire.—Pflügbares Ackerland soll Egypten über 100,000 Quadratmeilen besitzen.—Die Insel Borneo im indischen Ozean hat 300,000 Quadratmeilen, Texas 274,000. —Addirt man den Flächengehalt Massachusetts und Connecticuts, so ergibt sich der ungefähre, 12,000 Quadratmeilen betragende Umfang Siziliens.—Die britische Herrschaft erstreckt sich in Afrika auf ein Gebiet von 2,570,000 Quadratmeilen, die Ver. Staaten, mit Einschluß Alaskas, umfassen 3,589,242 Quadratmeilen. — Der Gesammtumfang der Wüste Sahara in Afrika entspricht etwa der Ausdehnung des westlich vom Mississippi gelegenen Theiles der Union.—Auf rund 116,000 Quadratmeilen, oder den ungefähren Flächengehalt der Neuengland-Staaten mit New York, beläuft sich das Territorium des spanischen Ostindiens.—Holland verfügt über 12,000 Quadratmeilen oder über so viel Fläche, als Massachusetts und Connecticut zusammen besitzen.—Die ungefähre Quadratmeilenzahl des Territoriums Alaska erhält man, wenn man den Flächengehalt Arizonas, Colorados, Idahos, New Mexikos und Montanas zusammenzählt.—Der Kongo-Freistaat in Afrika ist mit seinen 1,000,000 Quadratmeilen nahezu ein Dritttheil so groß wie die Ver. Staaten. — Die Gesammtausdehnung Vermonts, New Hampshires und Massachusetts entspricht dem auf 25,000 Quadratmeilen sich belaufenden Flächengebiete der Insel Ceylon im indischen Ozean.—Serbien hat 19,000 Quadratmeilen. Etwa dieselbe Zahl ergibt sich, wenn man den Flächengehalt Massachusetts', New Hampshires und Rhode Islands addirt. — Beinahe gleichgroß sind Alabama, Arkansas und Nord-Carolina. Die betreffenden Quadratmeilenziffern stellen sich auf 50,000 bis 55,000.—Britisch-Indien umfaßt über 2,000,000 Quadratmeilen, ein Gebiet, das in seiner Ausdehnung dem westlich vom Felsengebirge liegenden Theil der Union entspricht.—Das alte Attika, das Land der Musen, hatte etwa dieselbe Größe wie Connecticut. —Neufundland und Ohio haben nahezu gleiche Ausdehnung, nämlich je rund 40,000 Quadratmeilen.—Beinahe gleichgroß sind Louisiana und Guatemala in Mittelamerika. Die beiden Staaten verfügen über ein Territorium von je rund 48,000 Quadratmeilen. — Großbritannien nimmt mit seinen 121,000 Quadratmeilen etwas mehr Fläche ein als Arizona.—Connecticuts und Delawares Quadratmeilen zusammengezählt, ergibt die Zahl 6870. Circa 6000 Quadratmeilen weist die Insel Hawai im stillen Ozean auf.—Just ebenso groß wie Ohio mit seinen 41,000 Quadratmeilen ist der Orange-Freistaat in Südafrika. — Ungefähr dieselbe Ausdehnung, nämlich je 24,000 Quadratmeilen, besitzen West-Virginien und Costa Rica in Mittelamerika.—Wenn Kentucky um 2000 Quadratmeilen größer wäre, würde es die Ausdehnung der Insel Island haben, welche 39,500 Quadratmeilen einbegreift.—Das persische Reich umfaßte in seinen siegreichen Tagen ein Gebiet von etwa 1,700,000 Quadratmeilen. — Indien hat 1,800,000 Quadratmeilen, ein Areal, das etwas größer ist, als die Hälfte der Ver. Staaten mit Einschluß Alaskas ausmacht.—Etwa gleichgroßen Flächengehalt haben Rhode Island und die Kap Verde'schen Inseln an der Südspitze Afrikas.—Neuseeland besitzt 104,000 Quadratmeilen. Ungefähr dieselbe Summe stellt sich heraus, wenn man die Quadratmeilenzahl Missouris und Indianas zusammenzählt.—Zweimal so groß als Maryland ist Griechenland, das sich über ein Gebiet von 25,000 Quadratmeilen erstreckt.—Um 23,000 Quadratmeilen übersteigt der Umfang des italienischen Afrikas den Flächenumfang Alaskas, welcher letztere auf rund 577,000 Quadratmeilen angegeben ist.—Würde Massachusetts, das sich über ein Gebiet von 7800 Quadratmeilen erstreckt, 1200 Quadratmeilen mehr besitzen, so würde sein Flächengehalt der Ausdehnung der elf Salomonsinseln im Pacific-Meere gleichkommen.

### Die Nazarener in Ungarn.

Aus Budapest schreibt man: Im sektenreichen Magyarenlande macht wohl keine Glaubensgenossenschaft dem Staate so viele Schwierigkeiten und der Gesellschaft so viel Freude, wie die Nazarener, denen das Waffentragen und das Lügen verboten ist, die also schlechte Patrioten und gute Menschen sein müssen. Rückerstattungen gestohlener Gegenstände durch Diebe, die inzwischen zum Nazarenerglauben übergetreten sind, kommen häufig genug vor und bereiten den nichtsahnenden Empfängern natürlich unverhoffte Freude. Ob auch die nachfolgende Nazarenergeschichte den Betroffenen besondere Freude gemacht hat, muß dahin gestellt bleiben. Ort der interessanten Episode ist der Salon eines vornehmen Hauses in einer südungarischen Gemeinde, anwesend ist eine Gesellschaft von Herren und Damen. Das Stubenmädchen tritt herein und meldet der Gnädigen, ein hübsches serbisches Weibchen, das zum Nazarenerglauben übergetreten sei und nun für frühere Sünden um Verzeihung bitten wolle, wünsche mit ihr zu sprechen. Die Nazarenerin möge hereinkommen, sagt die Dame des Hauses. Nach kurzer Zeit erscheint ein hübsches Weibchen, das unter den Blicken der Herren erröthet.—„Nun, Seelchen, Du willst beichten?"—Die Angekommene tänzelt ein wenig verlegen hin und her, dann antwortet sie: „Ja! Ich bin zum Nazarenerglauben übergetreten und muß nun für meine Sünden um Verzeihung bitten." — „Auch mich?" — „Ja, auch die Gnädige." — „Aber, Seelchen, gegen mich hast Du ja nicht gesündigt."—„Doch, ich habe gesündigt."—„Also sprich; worin besteht die Sünde?"—„Dafür bitte ich um Verzeihung, daß ich drei Jahre hindurch die Geliebte gewesen bin—vom gnädigen Herrn."—Tableau!

Ein schöner Zug vom Fürsten Bismarck wird aus Anlaß seines 80. Geburtstages von einer Korrespondenz mitgetheilt: Es war am 3. Juli 1866 in den Nachmittagsstunden. Die Armee des Kronprinzen war auf dem Schlachtfelde bereits eingetroffen, und die preußischen Truppen schritten siegreich über die Höhen von Chlum hinweg. Oesterreichs Heer begann zu weichen und von allen Seiten drangen die preußischen Kolonnen hervor. Fürst Bismarck begleitete seinen königlichen Herrn als preußischer Ministerpräsident. Bismarck war übel daran, was die Verpflegung anlangte. Am 3. Juli hatte er blos noch eine Cigarre, und die wollte er sich aufheben bis zum Abend und nach errungenem Siege und nach den Strapazen in Ruhe rauchen. Er hütete sie sehr sorgfältig, denn zu kaufen gab es Rauchbares nicht. Als er am Nachmittage über das Schlachtfeld ritt, fand er am Wege einen Dragoner liegen, welcher schwer verwundet war und wohl kaum Aussicht auf Rettung hatte. Er stöhnte in seinen Schmerzen und Bismarck stieg vom Pferde, um dem Verwundeten noch beizustehen. Aber hier war menschliche Hilfe zu Ende. Er wollte dem in seinen Schmerzen Daliegenden doch eine Erquickung, und wenn auch nur auf einige Minuten, verschaffen. Wasser war nicht in der Nähe; da dachte Bismarck an seine mit so großer Sorgfalt gehütete gute Cigarre, nahm sie aus der Tasche, steckte sie an und gab sie dem Dragoner in den Mund, welcher dankend die Augen aufschlug und einige Zeit, wenn auch mit Schwierigkeiten, aber doch mit sichtlicher Erquickung, noch rauchen konnte. Bismarck hat selbst mit großer Freude dies Ereigniß erzählt mit dem Hinzufügen, daß ihm niemals in seinem Leben eine Cigarre so gut geschmeckt hätte, als diejenige, welche er nicht geraucht hätte.

Die Hüte spielen eine wichtige Rolle in dem Leben eines französischen Staatschefs. Bei der Revue von Sathonay allein hat Herr Felix Faure wegen des strömenden Regens drei Cylinderhüte ruinirt. Der Präsident der Republik kann übrigens niemals durch solche Ereignisse in Unannehmlichkeiten versetzt werden, denn er führt bei allen Reisen zwei Kammerdiener mit sich, von denen einer ausschließlich mit der Aufsicht über seine Garderobe betraut ist, die sich stets aus drei Gesellschaftsanzügen mit den entsprechenden Hüten zusammensetzt; Herr Carnot führte deren nur zwei mit sich.

Ungesund in Folge zahlreicher Testamente soll Somerset House in London sein. Viele der dort aufbewahrten Testamente wurden von Personen verabfaßt, welche an ansteckenden Krankheiten litten.

## Haus- und Landwirthschaft

Hahnschmiere. Um Undichtigkeit von Hahnen zu verhüten, welche mit Dampf oder heißem Wasser in Verbindung stehen, schmelze man 0.5 Unschlitt, 0.25 Wachs und 0.13 Kautschuk zusammen und bestreiche mit dieser Schmiere den Hahnkegel vor Angebrauchnahme der Hähne.

Ein Hellerbrennen des Petroleums erzielt man durch Zusatz von wenig Kampher. Ein Stückchen von der Größe einer Haselnuß reicht für zwei Wochen. Man stößt den Kampher fein und thut ihn in den Ballon. Dies bewirkt, daß die Flamme heller, nicht zuckend und ihren Rauch verzehrend gleichmäßig fortbrennt.

Kalbsnierenbraten zu tranchiren. Der Kalbsnierenbraten wird tranchirt, indem zuerst die Niere herausgeschnitten und der Lappen quer und in längliche Stücke abgeschnitten, sodann der obere Theil am Rückgrat der Länge nach mit dem Rückgratknochen in passende Stücke getheilt, Alles auf der Platte schön geordnet und in die Mitte die in Scheiben geschnittene Niere gelegt wird.

Ragout von Krebsen. Man bricht aus Scheeren und Schwänzen das Fleisch, dämpft in einem Stückchen Butter eine Hand voll feine Kräuter und Schwämme, gibt eine Tasse Rahm, etwas Citronensaft, Salz und Pfeffer daran und läßt das Krebsfleisch eine Minute darin aufkochen. Nun zieht man die Brühe mit zwei bis drei Eigelb ab und richtet sie heiß an. Man kann mit den Krebsen auch Reste von Hühnerfleisch oder auch Kalbfleisch aufkochen lassen.

Orangen-Marmelade. Sechs große Orangen werden mit der Schale in Achtel geschnitten und diese der Quere nach noch einmal getheilt. Dann kernt man sie aus und bedeckt sie mit drei Liter Wasser, worin man sie 24 Stunden stehen läßt. In diesem Wasser kocht man sie zwei Stunden, gebe Alles durch den möglichst gröbsten Durchschlag, so daß die Schale in schmalen Streifen mit hindurch getrieben wird. Alsdann rühre man doppelt so viel Zucker, als das Gewicht der Masse beträgt, hinzu und koche dieselbe nochmals drei Viertel Stunden. Ehe die Marmelade in Gläser gefüllt wird, kommt noch der Saft von zwei Citronen hinzu. Diese Marmelade hält sich sehr lange.

Paprikaschnitzel. Man schneidet aus einem Kalbsschlegel fingerdicke und dreifingerbreite Schnitzel, klopft dieselben, salzt sie, bestreut sie mit mehr oder weniger Paprika, je nach Geschmack, und läßt sie eine halbe Stunde stehen. Dann macht man in einer Pfanne Butter heiß, legt die Schnitzel hinein und bratet sie bei starkem Feuer auf beiden Seiten rasch goldbraun, gibt zwei Eßlöffel voll sauren Rahm und ein wenig gute Fleischbrühe daran, läßt sie darin bei öfterem Umwenden noch etwas dämpfen und richtet die Schnitzel mit der Sauce zusammen an, indem man Citronensaft auf dieselben träufelt und nach Belieben ein wenig fein gewiegte Citronenschale darauf streut. Falls man keinen sauern Rahm anwenden will, bestreut man die Schnitzel vor dem Braten mit ein wenig Mehl.—Hierzu passen geröstete Kartoffeln.

Zum Flachsbau in den Ver. Staaten. Im Auftrage unseres landwirthschaftlichen Ministeriums hat Herr Charles Richards Dodge sich eingehend mit der Frage beschäftigt, wie hierzulande die Flachskultur zur Gewinnung von Faser und Samen am wirkungsvollsten und vortheilhaftesten betrieben werden kann und die Ergebnisse seiner Untersuchungen hat er in einem Bulletin niedergelegt. Da der Flachsbau in den Ver. Staaten so zu sagen noch in den Windeln liegt und da, wo sein Betrieb im Gange ist, der Flachs hauptsächlich seines Samens wegen gezogen und die Fasergewinnung ganz als Nebensache betrachtet wird, wird ein die wichtigsten Punkte der Darlegungen des Herrn Dodge berührender Auszug seines Berichtes für unsere Farmer gewiß von Interesse sein. In der Einleitung seines Berichts sagt Herr Dodge: „Insofern die Kultur von Faserpflanzen in diesem Lande in Betracht gezogen wird, gebührt dem Flachsbau unzweifelhaft die erste Stelle. Im Jahre 1890, als die jetzt vor sich gehenden Untersuchungen in Betreff von Faserpflanzen vom landwirthschaftlichen Departement begonnen wurden, wurde ermittelt, daß der Flachs seitens unserer Farmer fast ausschließlich seines Samens wegen angebaut wurde und daß das geringwerthige Stroh zum Theil nach den Werg- oder Hedemühlen, oder den Papiermühlen gebracht wurde, wo dasselbe mit von $1 bis $8 per Tonne bezahlt wurde; der Durchschnittspreis in den einzelnen Bezirken betrug von $2.50 bis $4. Der größte Theil aber wurde weggeworfen oder verbrannt und repräsentirte gar keinen Geldwerth. Während die in den älteren Staaten unter Kultur befindlichen Flächen klein waren und immer mehr an Umfang sich verringerten, blieb der Flächeninhalt des in den neueren Staaten oder den Staaten, in denen die Landwirthschaft von Jahr zu Jahr unentwegt westlich geschoben wird, dem Flachsbau gewidmeten Landes so ziemlich derselbe und umfaßt in runder Zahl 1,000,000 Acker. Gegenwärtig produziren wir wenig oder gar keinen Flachs, der mit dem feinen importirten, für die besseren Sorten von Garn verwendeten Flachs konkurriren könnte, und das kommt daher, weil unsere Farmer die sorgfältigen Methoden der Flachskultur und späteren Behandlung des Strohes in Bezug auf das Einernten und Rösten nicht befolgen und seit vielen Jahren nicht ausgeübt haben, wie das in den hervorragenderen Flachsländern Europas geschieht. Die Untersuchungen und Versuche jedoch, welche vom Ackerbaudepartement in den letzten paar Jahren auf diesem Gebiete angestellt wurden, haben ergeben, daß Flachs von guter Qualität in vielen Bezirken der Ver. Staaten von unseren Farmern gezogen werden kann. Mit der zunehmenden Geschicklichkeit und dem besseren Verständniß für die Kultur des Flachses, die aus der Uebung hervorgehen, werden die Farmer befähigt, eine Qualität von Flachs zu produziren, welcher mit vielem für die Herstellung von Leinwand und Hanfschnurfabriken in den Ver. Staaten im Ausland angekauften Flachs erfolgreich konkurriren kann. Der Antrieb, Flachs seiner Faser halber anzubauen, war noch nie schärfer hervorgetreten, als gerade jetzt. In mehreren Flachsländern gehen Vorrath und Angebot allmälig zurück und ausländische Flachskäufer ziehen bereits bei uns Erkundigungen ein, ob amerikanische Farmer nicht im Stande seien, einen Theil des erwähnten Ausfalles in europäischen Flachsernten zu decken. In der Geschichte der amerikanischen Landwirthschaft hat sich noch nie zuvor die Nothwendigkeit eines Ueberganges zum Flachsbau so klar erwiesen, als gegenwärtig, besonders wenn die Thatsache berücksichtigt wird, daß Weizen fast keinen Werth hat und kaum anzubringen ist und auch alle anderen Feldfrüchte niedrig im Preise stehen. Liegt es daher nicht im Interesse des Farmers, sich einer neuen Betriebsweise anzupassen und selbst beim Flachsbau behufs Samengewinnung darauf Acht zu geben, daß eine Qualität von Stroh gewonnen wird, welches seiner Faser halber verwerthet werden kann?"

Zur Kultur von Frühkartoffeln. Die Güte der Knollen hängt bei Kartoffeln nicht lediglich von den Sorten ab, sondern zum guten Theil auch mit von der Kultur der Kartoffeln. Es gibt eine ganze Menge Umstände, welche die Güte der Knollen günstig oder auch ungünstig beeinflussen können; so zum Beispiel bringt nasser und schwerer Boden grob- und wässerigschmeckende Knollen und frischgedüngter sehr oft seifigschmeckende. Frühkartoffeln mögen nun wohl nur selten in nassen und schweren Boden gelegt oder gepflanzt, hingegen mögen hinsichtlich der Düngung noch sehr oft Fehler begangen werden, weshalb wir uns mit dieser hier ein wenig befassen wollen. Der schlechteste Dünger für Frühkartoffeln ist frischer Abortsdünger. Die mit solchem gedüngten Pflanzen erzeugen oft Knollen von solch' seifiger Beschaffenheit, daß sie kaum zu genießen sind. Andere frische Düngerarten, wenn sie auch nicht von ganz so häßlicher Wirkung sind, sind dennoch zu vermeiden. Frischer Dünger erzeugt auch meist ein allzu üppiges Wuchern der Pflanzen, der Boden bedeckt sich mit lauter Kartoffelkraut, die Pflanzen aber machen nur wenige und auch nur kleine Knollen und diese zeigen keinen Wohlgeschmack. Ein starkes Düngen mit Mistjauche bringt dieselben Wirkungen zu Tage. Frühkartoffeln, wenn sie schmackhafte Knollen bringen, sind daher nicht auf frisch gedüngten, doch auf Boden, der in Kraft steht, zu bringen, auf solchen, der ein oder zwei Jahre vorher schon gedüngt wurde. Scheint der Boden die genügenden Nährkräfte nicht zu besitzen, so verwende man nur älteren, verrotteten Dünger, oder auch nur Komposterde zur Düngung. Auch verschiedene künstliche Düngerarten, wenn sie nicht zu stark gegeben werden, sind nicht zu verwerfen; zu reichlich angewendet, können sie aber gleichfalls zur Erzeugung unschmackhafter Knollen beitragen. Das Gesagte gilt zum guten Theil auch für Spätkartoffeln, doch nicht in allen Stücken. Auf trockenem und hungrigem Feldboden wird ein Düngen mit frischem Mist oftmals sogar sehr zweckmäßig sein, in besserem Boden aber ist ein solches Düngen auch auf dem Felde nicht vortheilhaft. Die wohlschmeckendsten Kartoffeln erzielt man mehr in ausgeruhtem und gut bearbeitetem, als in gedüngtem Boden. Im Garten wird man jedoch wohlschmeckender Kartoffeln halber kein Land ein Jahr lang ruhen lassen, das heißt unbenutzt liegen lassen wollen, auf dem Felde geht solches schon eher. Ein alter Triftacker, wenn er umgebrochen wird, ein Jahr liegen bleibt, in dieser Zeit aber einige Bearbeitung erfährt, gibt sehr schmackhafte Kartoffeln. Kartoffeln nach frisch umgeackertem Klee gebaut, geben nicht so schmackhafte Knollen, als wenn sie erst ein Jahr später zum Anbau kommen. Welchen Einfluß Düngung, Bodenbearbeitung und die vorher gebauten Gewächse auf die Güte der Kartoffelknollen haben, wird vielfach noch nicht erkannt, und so kommt es, daß, wenn die Kartoffeln keinen Wohlgeschmack haben, die Schuld einfach auf die verschiedenen Sorten geschoben wird, diese als geringe bezeichnet werden, während es die besten sein können.

Prof. L. D. Edwards.

Prof. Edwards ist ein wohlbekannter, verdienstvoller Musiker und hervorragender Componist im fernen Westen. Seine besten Werke sind die geistlichen Charakters und er hat eine große Anzahl von Stücken für specielle Gelegenheiten geschrieben. Als Lehrer giebt es wenige die ihm gleichkommen. Er schreibt wie folgt:

Ich bin Componist und Musiklehrer und habe nach längerer anstrengender Thätigkeit viel an geistiger Ermüdung, Erschöpfung, Niedergeschlagenheit u. s. w. gelitten. Ich war so weit heruntergekommen und wurde nach wenigen Lectionen so nervös und schwach, daß ich nicht schlafen konnte und am Morgen müde, muthlos und trübsinnig aufstand. Ich begann

**Dr. Miles' Nervine**

einzunehmen und jetzt ist Alles anders. Ich bin heiter, thätig und strebsam. Ich kann jetzt in einem Tage mehr leisten, als früher in einer Woche. Ich schlafe jede Nacht 8—10 Stunden gut und tief und diese großen Wohlthaten habe ich einzig und allein **Dr. Miles' Nervine** zu verdanken. Es

**hat mich wieder hergestellt.**

Prof. L. D. Edwards, Preston, Idaho.

**Dr. Miles' Nervine** ist bei allen Apothekern unter vollständiger Garantie zu haben oder kann gegen Einsendung des Preises direct von der Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind., bezogen werden. 1 Flasche kostet $1.00; sechs Flaschen $5.00, erpreßfrei. Es enthält weder Opiate noch gefährliche Stoffe.

**W. H. Thompson,**

**Advokat und Notar,**

Praktizirt in allen Gerichten.

Grundeigenthumsgeschäfte und Collectionen eine Spezialität.

**Dobie's Aluminum Coffee Economizer**

**FITS ANY COFFEE POT**

Free Trial Saves ½ The Coffee Price Post Paid **50c**

No Egg needed to settle. Keeps the pot clean inside. Never rusts or blackens. We guarantee our Economizer to make better, stronger and richer coffee, with 1-3 less. We allow each purchaser one week's trial Free, and if not satisfactory can be returned and we will refund the money.

ARTHUR L. DOBIE & CO.
211 Wabash Ave., Chicago, Ill.

**WE HAVE NO AGENTS**

but ship from our factory at wholesale prices. Ship anywhere for examination; pay freight both ways if not satisfactory. 100 styles of Carriages. 20 styles of **Harness.** Send 4 cts. for 112 page catalogue.

ELKHART CARRIAGE AND HARNESS MFG. CO.,
W. B. Pratt, Sec'y, Elkhart, Ind.

No. 7185½ **$35.**

**Sondermann & Co.,**

**Leichenbestatter.**

Alle Sorten Särge zu niedrigsten Preisen

☞ Einbalsamiren auf's Beste besorgt. Alle in die Branche eines Leichenbestatters schlagenden Besorgungen ausgeführt. 98

**Henry J. Voss,**

**Cigarren - Fabrikant,**

und Händler in

**Rauch- und Kau-Tabak,**

Cigarrenspitzen und Raucher-Utensilien überhaupt.

☞ Fabrikant der altbewährten A. O. D. Cigarren, die beste 5c-Cigarre.

**3te Str., Grand Island.** 68

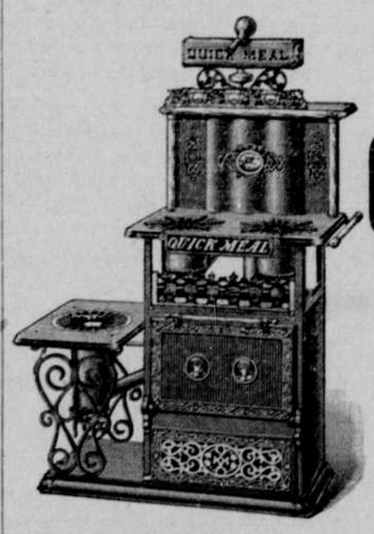
**Geo. E. Tobey,**

**Stenograph**

**und Collektor.**

**Zimmer No. 3, Michelson Block.**

Grand Island, Neb. 08




**—Der—**

**Quick Meal**

**Gasolin-**

**Ofen.**

Ein Ofen, der entzündet wird wie Gas, der weder Rauch noch Geruch noch Asche gibt. Der Gebrauch erfordert keine Geschicklichkeit und ist sicher in jeder Beziehung. Auch eine volle Auswahl von Garney Eisschränken und „Ice Cream Freezers."

**HEHNKE & CO.**

**Lundin's Juniper-Ade**

**Wachholderbeeren-Bier**

**5 Gallonen oder 125 Gläser für 25 Cents.**

Eine Flasche von Lundin's verdicktem Wachholderbeeren-Syrup macht 5 Gallonen eines gesunden, erfrischenden und aufbrausenden Bieres, welches nicht allein den Durst löscht, sondern auch das Blut reinigt. **Agenten überall verlangt.** Gute Provision. Agenten-Bedingungen werden auf Verlangen in deutscher oder englischer Sprache **frei** zugesandt. Sollte kein Agent an Ihrem Orte wohnen, so wenden Sie sich an Ihren Grocer, der den Syrup für Sie besorgt, oder senden Sie uns 25 C nts in Silber oder $1 in Papier und wir werden Ihnen sogleich 1—4 Flaschen senden. ☞ Trade Mark registered.

**Lundin & Co., 7 & 9 South Jefferson Str., Chicago, Ill.**

**Fragt Euren Apotheker darnach!**

**New-Yorker Staats-Zeitung,**

gegründet 1834,

**die größte und reichhaltigste deutsche Zeitung der Welt.**

Die „New-Yorker Staats-Zeitung" ist für Eingewanderte und deren Nachkommen von dem größten und nachhaltigsten Werthe. Sie erhält durch ihre Specialkabelberichte aus Europa und durch ihre ganz selbständig und sorgfältig bearbeiteten kleinen Nachrichten aus der Alten Heimath die geistige Verbindung mit derselben so innig aufrecht, wie kein anderes Blatt. Ihr Netz von Original-Korrespondenten ist über die ganze civilisirte Welt verbreitet. Sie hat als Mitglied der Associirten Presse und durch ihre eigenen Berichterstatter eine unerreichte Fülle von verläßlichen und raschen telegraphischen Nachrichten aus allen Theilen der Vereinigten Staaten, wie des amerikanischen und europäischen Festlandes. Ihr täglicher Inhalt repräsentirt eine umfassende Encyclopädie der Weltereignisse, ein vollständiges Spiegelbild der Zeit.

Die „New-Yorker Staats-Zeitung" ist politisch und religiös vollkommen unabhängig und liberal. Sie tritt energisch für die Rechte des Volkes und für einen gesunden Fortschritt in der politischen, wirthschaftlichen und socialen Gesetzgebung ein.

Das **Sonntagsblatt** (16 Seiten) der „New-Yorker Staats-Zeitung" nimmt wegen seiner Reichhaltigkeit an belehrendem und unterhaltendem Lesestoff eine anerkannt erste Stelle unter den Familienblättern ein.

Das **Wochenblatt** (10 Seiten) liefert eine gedrängte, aber vollständige Uebersicht aller wissenswerthen Ereignisse im In- und Auslande. Es widmet besondere Aufmerksamkeit den Farmer-Interessen.

Unser Briefkasten gibt im Tag- und Wochenblatt über Anfragen aus allen Gebieten verläßliche Auskunft.

Unser Abonnementspreis stellt sich für die Vereinigten Staaten, Canada und Mexiko, Porto eingeschlossen, billigst wie folgt (im Voraus zahlbar):

| | | |
|---|---|---|
| **Tageblatt** | für 12 Monate | $9.00. |
| | für 6 Monate | 4.50. |
| | für 3 Monate | 2.25. |
| **Tageblatt und Sonntagsblatt.** | für 12 Monate | 10.00. |
| | für 6 Monate | 5.00. |
| | für 3 Monate | 2.50. |
| **Sonntagsblatt** | für 12 Monate | 1.50. |
| | für 6 Monate | 0.75. |
| **Wochenblatt** | für 12 Monate | 1.50. |
| | für 6 Monate | 0.75. |
| **Sonntagsblatt u. Wochenblatt** | für 12 Monate | 2.50. |
| | für 6 Monate | 1.25. |

Probenummern werden auf Wunsch versandt. — Agenten werden an allen Orten gesucht und liberaler Rabatt bewilligt. Man adressire:

**New-Yorker Staats-Zeitung,**
Letter Box 1207, New York City, N. Y.